



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Sonntäg des Jahrs eingetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1736

Verzeichnud der merckwürdigen Sachen/ Welche in disem ersten Theil
begriffen seynd.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78090](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78090)



Verzeichnis der merckwürdigen Sachen / Welche in diesem ersten Theil begriffen seynd.

Die Zahl bedeutet nicht das Blat / sondern das Ziffer am Rand.

A.		Bedienter Treu/ was sie mit sich bringe.	59
Abwesenheit Gottes / wie sie beschaffen seye.	Num. 225	Beicht ist das größte Glück des Menschen.	115
Allwissenheit Gottes ist nichts verborgen.	257. 259	Beicht wird von vielen oft unvollkommen verrichtet.	102. 108
Altar-Sacrament/wann es Christum sichtbarlich enthielte / wäre es den Menschen mehr schädlich/ als nützlich.	178. seq.	Beicht wie sie soll beschaffen seyn.	115. seq.
Altar-Sacrament/damit es in unserm Verstand keinen Betrug verursache/ muß man dem Gehör/und nicht den anderen Sinnen folgen.	180	Beicht ist nothwendig/ und ein Gesäß Gottes.	116
Altar-Sacrament/und in diesem Christus wird oft entehret.	181	Beicht muß ganz/ und vollkommen seyn.	117. 118
Anschauung Gottes ist das größte Gut des Menschen.	251	Beicht muß ein Anklagung/ und kein Entschuldigung seyn.	119
Auferstehung nach dem Tod/oder andere Geburt ist glückselig.	129	Beicht muß seyn ein Anklagung eigener/und nicht fremder Sünden.	120
Auferstehung/ oder andere Geburt kan das Unglück der ersten ersetzen.	131	Beicht geschicht nicht recht von jenen/ die aus Hoffnung/ wieder zu beichten/ sündigen.	235
Auferstehung/ oder die glorreiche Wieder-Geburt verdienet gar wohl/ daß wir mit Christo sterben.	132. 133	Beicht muß gleich nach der Sünd vorgenommen werden.	305. seq.
Auserwählung zur Seeligkeit ist keinem bewußt.	140	Beicht muß oft vorgenommen werden.	307. seq.
Aussatz seynd die Sünden.	232	Beicht oft widerholet/ was sie würcke.	312
Aussägige / warum sie von Christo zu den Priestern geschickt worden?	232	Bereuung der Sünd.	101
		Bereuung der Sünd ist ein Gnad Gottes / die vermessene Sünder nicht leicht hoffen können.	237
B.		Beruff Gottes/der da verabsaumet/ beraubt sich selbst der Göttlichen Gnad/ und der Mittel zur Seeligkeit.	213. 214
Barmherzigkeit Gottes wird uns am Gerichts-Tag zu keinem Schutz dienen/sondern ein größeres Schröcken verursachen.	318	Beruff Gottes/woraus er könne erkennen werden.	215
		Beschwernussen/ die nicht seynd/ machen ihnen manche im Weeg der Tugend.	146
		Buß	

Verzeichnus der merckwürdigen Sachen / 1c.

- Buß vermessener Sünder hat keinen Bestand. 238
 Buß zu üben soll uns die Gedult Gottes in Übertragung der Sünden antreiben. 62
- C.**
- Capharnaum / warum ein geliebte Stadt Christi. 268
 Char-Bochen / wie sie heilig zuzubringen seye. 121. seq.
 Christus / wie er vielen zur Aergernus worden seye. 7
 Christus wird von den Juden nicht erkennet / und warum? 13
 Christus / als das Heyl Gottes / wie er von allen Menschen werde gesehen werden. 20
 Christus / wie er zum Fall vieler gesetzt seye. 26
 Christus will alle Menschen selig machen. 27
 Christi Nachfolg wird erfordert. 31
 Christus ein wunderbahrer Lehrer. 36
 Christi Werck seynd dreyfach. 36
 Christus / warum er 40. Tag gefastet? 88
 Christus / was er an den fünff Sinnen gelitten. 124
 Christus / was er an der Seel gelitten. 126
 Christus hat den Menschen / als ein verlohrenes Schaaf mühsam gesucht. 182
 Christus / wann er im Altar-Sacrament sichtbar wäre / wäre er den Menschen mehr schädlich / als nützlich. 178. seq.
 Christus im Altar-Sacrament wird oft entehret. 181
- D.**
- Dreyfaltigkeit-Festtag / und Geheimnus. 171
 Dreyfaltigkeit lehret uns die Lieb und Einigkeit. 171. seq.
- E.**
- Ehestand / warum er bey vielen so geschwind ein Wehstand werde? 42
- Ehestand / bevor er erwählet wird / fordert ein genaue Berathschlagung mit Gott. 43. seq.
 Ehestand ist ein Sacrament. 44
 Ehestand wird von vielen unbehutsam angetretten. 45
 Ehestand muß seyn ein Band der Liebe. 46
 Ehestands Zihl und End. 47
 Ehr Gottes befördern ist das notwendigste Werck eines Menschen. 37
 Ehr Gottes befördern ist das erträglichste Werck. 39. 41
 Ehr Gottes / wer ihm nicht lasset angelegen seyn / verfallt in schwere Straff. 40
 Eigensinnigkeit ein Ursach der Uneinigkeit. 175
 Eigennutz / ein Ursprung der Uneinigkeit. 173
 Einigkeit zieht Gott nach sich. 269
 Einigkeit widerstehet aller feindlichen Macht. 270
 Einigkeit / wer und wie ers zertrenne. 271
 Einigkeit halber von den Seinigen was fahren lassen / wird reichlich vergolten. 274
 Eltern sollen den Kindern in Standts-Erwählung die Freyheit nicht benehmen. 210. 216
 Engel / was sie seynd in Vergleich derren Menschen. 240. 241
 Engel / wie sie für uns sorgen. 240
 Engel seynd überall bey uns. 242
 Engeln seynd wir schuldig die Verehrung. 241. 242
 Engeln seynd wir schuldig den Gehorsam / weil sie unsere treueste Ermahner. 243
 Engeln seynd wir schuldig die Furcht / weil sie unsere Ankläger. 244
 Englische Dienst sichtbarlich denen Menschen geleistet. 242
 Erkantnus der Sünd haltet ab vom Sündigen. 94
 Erwählung des Standts / mit wessen Berathschlagung sie geschehen soll. 208. 209
 Erwählung des Standts / wie sie anzustellen. 205. seq.
 Erwählung des Standts muß mit Gott geschehen. 43

welche in diesem ersten Theil begriffen seynd.

Exempel wie vieles zur Tugend fruchte. 283. seq.
 Exempel erleuchten den Verstand mehr als die Wort. 283. 284
 Exempel entzünden den Willen. 285
 Exempels Schuldigkeit. 287

F.

Fallen so wohl wesentlich als sittlich geschicht auf zweyfache Weis. 94
 Falsche Propheten wer da seynd. 200 seq.
 Falsche Propheten seynd die Reker. 201. 202
 Fasten durch 40. Tag warums Christus gehalten. 88
 Fasten wird von Rehern und Catholischen bestritten. 88. 91
 Fasten ist ein Schuldigkeit. 89. seq.
 Fasten wie sie zu halten seye. 92
 Fasten zu halten muß das Leyden Christi uns antreiben. 93
 Fastens-Zeit wie sie vollbracht worden/ wird Gott aus denen Evangelien derselben Rechenchaft fordern. 121
 Fischen ist eine gemeine Übung in der Welt. 186
 Fleischliche Menschen fassen die Geheimnissen des Heiligen Geists nicht. 161. 162
 Forcht des Gerichts. 319. 320
 Forcht Gottes ist nöthig/ damit man die Gnad nicht verliere. 53
 Fremdes Seelen-Heyl muß ihm ein jeder lassen angelegen seyn. 282
 Freund ist in keinem Geschöpf/ sondern in Gott zu suchen. 81. seq.
 Freuden der Welt seynd zergänglich. 83
 Freud kan in dem nicht gefunden werden was Gott zuwider ist. 85. 87
 Freund so getreu rathet/ ist selten zu finden. 243

G.

Gebett ist kräftig alles zu erhalten. 155
 Gebett warum es von Gott oft nicht erhöret werde. 155
 Gedult und Mäßigkeit der Herren. 59
 Gedult Gottes in Übertragung der Sünder. 59. seq.

Gedult Gottes in Übertragung der Sünder soll uns zur Buß antreiben. 62
 Gedult Gottes in Übertragung der Sünder wann sie mißbraucht wird/ wird uns zu grösserer Straff. 63
 Gedult Gottes in Abstraffung der Sünder. 316
 Gegenwart Gottes wird wenig geachtet. 254
 Gegenwart Gottes bedencken ist ein kräftiges Mittel wider die Sünd. 254. 256. 258.
 Gegenwart der Menschen wird mehr geforchten / als die Gegenwart Gottes. 258
 Gehorsam / so man Gott und dem Befehl schuldig ist/ lehret uns das Geheimnis der Göttlichen Menschwerdung. 6
 Heil. Geist / was er seye. 159
 Heil. Geist / was er für ein Einkehr verlange. 159
 Heil. Geist / warum er insonderheit ein Geist genennet werde. 160
 Heil. Geist ein Geist der Wahrheit kan mit dem Welt-Geist / als einem Geist der Lügen sich nicht vertragen. 163. 164
 Heil. Geist muß durch seine Erleuchtung uns lehren. 165
 Geist der Welt kan mit dem heiligen Geist nicht bestehen. 159. seq.
 Geist der Welt ist ein Lügen-Geist. 164
 Geist ist Ursach des Zwytrachts. 273
 Gemähl hoch geschätzt. 296
 Genugthuung für die Sünd warum sie von einer Göttlichen Person haben müssen unternommen werden. 15
 Genugthuung wird auch nach gebeiteter Sünd erfordert. 18
 Genugthuung wie sie soll beschaffen seyn. 19
 Gerechtigkeit Gottes wird aus verschiedenen Straffen erweisen. 14
 Gerechtigkeit bey weltlichem Gericht. 17
 Gerichts-Zag warum er so wenig geforchten wird. 314
 Gerichts-Zag je länger er verschoben wird/ desto mehr ist er zu fürchten. 315. seq.
 Gerichts-Zag haben auch Heilige geforchten. 319

R x

Ge

Verzeich nus der merckwürdigen Sachen /

- Gerichts-Tag wie er soll geforchten werden. 1320
- Gerichts-Tag wird Gottes Barmherzigkeit nichts mehr helfen. 318
- Geschöpff suchen für Gott den Besleydigten die Nach. 59
- Gestirn vermögen nichts in das Künfftige / sondern von Gott kommt alles. 32
- Gewissens-Erforschung wird oft nicht recht angestellet. 102
- Gewissens-Erforschung wie sie soll angestellet werden. 103. seq.
- Gewohnheit macht die Auferstehung von dem Sünden-Tod beschwärtlicher. 308. seq.
- Glauben ist eine aus den größten Gutthaten Gottes. 227
- Glaubens Abgang verdammet. 227
- Glauben ermanglet vielen Christen. 134. 136.
- Glauben in wem er bestehe. 135. seq.
- Gnad Gottes wird jenen entzogen / die es mißbrauchen / und anderen ertheilet / die es besser anwenden. 49
- Gnad Gottes ist entzogen worden dem Jüdischen Volk. 49
- Gnad Gottes ist entzogen worden dem Christ-Catholischen Teutschland. 50
- Gnad Gottes ist sonderbahren Menschen entzogen worden. 51
- Gnad Gottes da sie auf gedachte Weiß entzogen wird / ist ein Werck Göttlicher Weißheit und Gerechtigkeit. 52
- Gnad Gottes damit man nicht verliere / soll man in Heil. Forcht leben. 53
- Gnad Gottes die Sünden recht zu bereuen können vermessene Sünder nicht leicht hoffen. 237
- Gnaden-Wahl zur Seeligkeit ist allen verborgen. 140
- Gnaden-Wahl was Hoffen / was Föchten-würdiges sie in sich enthalte. 140. seq.
- Gnaden-Wahl was sie seye. 141
- Gnaden-Wahl / so viel sie Gott anbetrifft / ist nicht zu föchten. 142. 143
- Gnaden-Wahl erfordert unsere Mitwürckung / und dero Abgang allein ist zu föchten. 144
- Gnaden-Wahl warum manche Heilige geforchten. 145
- Gott ware vor der Menschwerdung ein schreckbarer Gott. 20
- Gott ist ein Herr aller Sachen / und kan mit disen nach seinem Belieben walten. 56. 187
- Gott ist der Herr aller Sachen wegen der Erschaffung / Erhaltung und Erlösung. 56. seq.
- Gott allein kan das Herz des Menschen vergnügen. 152
- Gott höret alle / kan und will auch helfen. 155
- Gott anschauen ist das größte Gut eines Menschen. 251
- Gott allein ist vor aller menschlichen Schönheit zu lieben. 252. 253
- Gott sieht alles. 257. 259
- Gott strafft nach langwürriger Gedult gewaltiger. 316. 317
- Große Herren ertheilen nicht gern Gehör / können auch oft nicht helfen. 155

H.

- Haus-Vatter / der zu verschiedenen Stunden Arbeiter gedinget / wer er seye und was die Parabel bedeute. 70
- Herrschaft Gottes über alles. 56. seq.
- Heimsuchungen Gottes auf was Weiß sie geschehen. 211
- Herz des Menschen kan auffer Gott nichts vergnügen. 82. seq.
- Herz des Menschen ein verschlossener Garten. 86
- Herz des Menschen kan Gott allein ersättigen. 152
- Hochschätzung Gottes in wem sie bestehe. 262
- Hochzeitliches Kleid was es seye. 275
- Hoffart ein Ursach der Uneinigkeit. 174. 272
- Hoffart will von allen gesehen werden. 218
- Hoffart weiß sich unsichtbar zu machen. 218. seq.
- Hoffart des Herzens / oder Hochschätzung seiner selbst. 219
- Hoffart in den Worten. 220
- Hoffart in den Wercken. 221
- Hoffart in den Kleidern. 222

welche in diesem ersten Theil begriffen seynd.

Höllens-Wein ist ewig. 276
 Höllens-Wein warum sie ewig seye. 277. seq.

J.

Jerusalems Zerörung. 314
 Jonas sucht vergebens vor Gottes
 Angesicht zu fliehen. 256

K.

Kennzeichen der Liebe Gottes über
 alles. 264
 Keger seynd falsche Propheten. 201
 202
 Kinder sollen in Stands-Erwählung
 die Eltern nicht gänzlich beyseits
 sehen. 209
 Kinder sollen in Stands-Erwählung
 von Eltern sich nicht hindern lassen.
 217
 Kleider Ausziehung und Ausbrei-
 tung warum sie von dem Volcke
 am Palm-Sonntag vorgenommen
 worden/ und was sie sittlich bedeu-
 te. 122
 Kleider-Pracht. 222
 Kleine und geringe Werck seynd
 GOTT angenehm und würcken in
 uns die ewige Seeligkeit. 64. seq.
 Kleiner Ursprung verleitet so wohl in
 Glück als Unglück zu was grossen.
 65
 Kleiner Ungehorsam des Sauls ist Ur-
 sach seines erfolgten Untergangs. 67
 Kleiner Sachen Verabsäumung ist vie-
 len an der Seeligkeit schädlich. 68
 Kleines oder Modicum was es heisse.
 146

L.

Lasten wollen öffentlich nicht gesehen
 werden. 218
 Lehr-Jünger des heiligen Geists was
 sie für ein Beschaffenheit haben sol-
 len. 166. seq.
 Leib weil er ein Mitgehülff der See-
 len in Tugend-Übungen/ wird in
 der Auferstehung glückselig seyn.
 130
 Leiden Christi an Seel und Leib. 124
 126
 Leiden Christi muß uns antreiben die
 Fasten zu halten. 93

Lieb und Gold haben gleiche Eigen-
 schafften. 260
 Lieb wie gefährlich sie seye. 260
 Liebe Gottes gegen uns Menschen
 erhellet aus dem/ der liebet/ was
 er liebet/ und was er zu einer Saab
 gibt. 21. seq.
 Liebe so wir Gott in seiner Mensch-
 werdung schuldig seynd. 25
 Lieb muß von ganzem Herzen seyn.
 260. seq.
 Lieben aus ganzem Herzen/ und Seel
 was es heisse. 261. 267
 Lieb Gottes aus ganzem Herzen
 warum es geforderet werde. 263
 Lieb GOTTES damit sie vollkom-
 men seye/ muß auf die Haltung
 aller Gebott sich erstrecken. 266
 Lieb GOTTES über alles aus was
 Kennzeichen sie könne abgenommen
 werden. 264
 Lieb gegen dem Nächsten wie wohl-
 gefällig sie Gott seye. 189. 268
 Lügen-Geist der Welt. 164

M.

Macht der Menschen muß unterliegen.
 54
 Macht Gottes ist ungemeyn groß. 54
 Macht Gottes in Gebieten/ Straf-
 fen und Belohnen 55
 Mechtildis wird versichert von ihrer
 Auserwählung. 140
 Mensch wird einer Uhr verglichen. 71
 Menschens Mühseligkeit von erster
 Geburt an. 128
 Menschens Schätzbarkeit. 296
 Mensch wie er eigentlich ein Ebenbild
 Gottes seye. 297. 298
 Menschwerdung Gottes ein Geheim-
 nus so besonders zu verehren. 1
 Menschwerdung Gottes hat der
 Göttlichen Herrlichkeit nichts be-
 nommen. 1
 Menschwerdung Gottes das größte
 Werck Göttlicher Allmacht. 2. seq.
 Menschwerdung Gottes in wem sie
 bestehe. 3
 Menschwerdung Gottes ein Werck
 der Demuth zur Genugthuung für
 den menschlichen Hochmuth. 4
 Menschwerdung Gottes das größte
 Werck Göttlicher Weisheit. 8. seq.
 Ex 2 Mensch

Verzeichnis der merckwürdigen Sachen /

Menschwerdung Gottes aus was
Zahl und End sie geschehen. s. 10.
16
Menschwerdung Gottes das größte
Werk Göttlicher Gerechtigkeit. 14
seq.
Menschwerdung Gottes das größte
Werk Göttlicher Güte. 21. seq.
Müßiggang wird keinem gestattet. 70
Müßiggang zu fliehen lehret uns die
Natur. 71
Müßiggang zu fliehen gebietet Gott.
72
Müßiggang was er für Unheil nach
sich ziehe. 74
Müßiggang fliehen ist ein kräftiges
Mittel des Heyls. 75
Müßige was sie zu ihrer Verthätig-
ung vorwenden. 73
Mittel zur Seeligkeit. 30
Mitwürckung wird zur Seeligkeit er-
fordert. 29
Modicum über ein kleines/ was es heiß-
se. 146

N.

Nachfolg Christi wird erfordert. 31
Neyds Beschaffenheit. 189. 190
Neyds Bosheit. 191
Neyds Armseligkeit/ indem der Ney-
dige nur ihme selbst schadet. 192
Neyd wie er zu vermitteln. 193

D.

Del-Zweig warum das Volk bey dem
Einzug Christi in Jerusalem getra-
gen/ und was sie bedeuten. 123. 125
Ostertag ein Geburts-Tag Christi/
und aller Christglaubigen. 127

P.

Palm-Zweig warum das Volk bey
dem Einzug Christi in Jerusalem
getragen/ und was sie bedeuten.
123. 125
Propheten gibts viel in der Welt.
200
Propheten falsche wer da seynd. 200
seq.
Propheten falsche seynd die Ketzer.
201. 202

R.

Nachgierigkeit Sapritii wird schwa-
r gestrafft. 295
Rechen schafft so Gott von vollbrach-
ter Fasten-Zeit aus den Evangelien
derselben fordern wird. 121
Reu und Leyd was sie seye. 109
Reu und Leyd muß innerlich und von
Herzen seyn. 109. seq.
Reu und Leyd muß übernatürlich seyn.
112
Reu und Leyd muß allgemein seyn.
113. 114
Reu und Leyd wie sie soll beschaffen
seyn. 196. seq. 235
Reu und Leyd wird ohne sonderbarer
Gnad Gottes nicht recht erwecket.
236
Reu und Leyd werden vermessene Sün-
der nicht leicht recht erwecken. 237

S.

Schaaf und Wolff was sie für einen
Haß gegen einander tragen. 200
Schönheit des Leibs was sie seye. 245
252
Schönheit Gottes läßt sich nicht be-
schreiben. 246
Schönheit Gottes muß aus den Ge-
schöpfen abgenommen werden. 247
seq.
Schönheit der Menschen ist veränder-
lich und vergehet. 250
Schwachheit entschuldiget die Sün-
den der Christen nicht. 230
Seel ist unser eigen / darum muß für
sie gesorgt werden. 183. 184
Seel ist nur eine / darum muß für sie
gesorgt werden. 185
Seelen Vortrefflichkeit wird aus der
Erschaffung und Erlösung abge-
nommen. 299. seq.
Seelen Schätzbarkeit bezeugt der Sa-
than selbst. 302
Seel als ein Ebenbild Gottes wie
sorgfältig sie bey ihrer Schönheit zu
erhalten. 303. 304
Seel / so durch die Sünd gestorben /
muß ohne Verweilung durch die
Buß zum Leben erwecket werden.
305. seq.

welche in diesem ersten Theil begriffen seynd.

Seelen Euffer wie angenehm er G^{ott} seye. 170
 Seeligkeit aller Menschen verlangt G^{ott}. 27. 48
 Seeligkeit hanget oft an kleinen S^{achen}. 68
 Seeligkeit kan in einem jeden Stand erlanget werden/ wann man solchem gemäß lebet. 206
 Seeligmacher im alten Testament wer es gewesen. 27
 Seeligmachung hindern die Menschen durch ihre S^{ünden}. 28
 Seeligmachung erfordert unsre Mitw^{irkung}. 29
 Seeligmachung zu befördern was für Mittel Christus an die Hand gegeben. 30
 Senfft-Körnlein was es bedeute. 64
 Sichtbaren Sachen hanget die Welt an. 177
 Sünd wie grosses Ubel es seye/ wird aus Göttlicher Menschwerdung und Genugthuung abgenommen. 5. 17
 Sünd ist ein Beleidigung G^{ottes}. 95
 Sünd ist ein Verachtung und Verunehrung G^{ottes}. 96
 Sünd/ so tödtlich ist ein schwere Beleidigung G^{ottes} wegen seiner Vollkommenheit. 97
 wegen seiner Anwesenheit. 98
 wegen seiner unendlichen Güte. 99
 wegen Verächtlichkeit des Menschen. 100
 Sünd/ wann sie nicht gleich gebeitet wird/ verleitet zu mehrern. 307
 Sünden- Erkantnus haltet ab vom Sündigen. 94
 Sünden der Catholischen Christen lassen sich nicht entschuldigen. 227. seq.
 Sünden der Christen entschuldiget die Unwissenheit nicht. 228. 229
 Sünden der Christen entschuldiget die Schwachheit nicht. 230
 Sünden der Christen entschuldiget die Unaufmerksamkeit nicht. 231
 Sünden seynd ein Aufsatz. 232
 Sünder widerstrebt der Oberherrschafft G^{ottes}. 56. seq.
 Sünder überträgt G^{ott} mit grosser Gedult. 59. seq.
 Sünder Bosheit. 60
 Sünder seynd alle Menschen. 115
 Sünder/ die aus Hoffnung wieder zu

beichten sündigen/ sterben oft ohne Beicht. 234. 239
 Sündigen aus Hoffnung wider zu beichten/ ist gefährlich. 232. seq.
 Sorgfalt so manche unmäßig für das Zeitliche anwenden. 38
 Sorgfalt die ein Christ für sein Seel tragen soll. 182. seq.
 Stands- Erwählung muß mit G^{ott} geschehen. 43
 Stands- Erwählung mit wem sie zu berathschlagen. 208. 209
 Stands- Erwählung soll nicht gänzlich ohne Berathschlagung mit den Eltern angestellet werden. 209
 Stands- Erwählung damit sie recht geschehe/ müssen die Eltern den Kindern die Freyheit nicht benehmen. 210. 216
 Stands- Erwählung damit sie recht geschehe/ sollen sich die Kinder von den Eltern nicht hindern lassen. 217
 Ständen Unterschied ist von G^{ott} verordnet. 207
 Sterben muß man mit Christo/ wann man mit ihme glorreich will auferstehen. 132

T.

Teuffel auf was Weiß er die Sünder betrüge. 233
 Tod macht keinen Unterschied zwischen Schönen und Ungehaltnen. 245
 Tod verschonet keinen/ alle müssen fort in das Grab. 305
 Todt- Sünd wann es auch nur eine ist/ wird ganz recht ewig gestrafft. 275. seq.
 Trauren soll man allein wegen der Sünd. 195
 Treu der Bedienten was sie erfordere 59.
 Trübsaalen/ von denen wir bitten erlediget zu werden/ gereichen oft zu grösserem Glück. 157

U.

Vertrauen auf G^{ott} vermag alles. 32
 Vertrauen auf G^{ott} muß lebhaft seyn. 33
 Vertrauen muß allein auf G^{ott} gesetzt werden. 34

Vy

Ver

Verzeichnus der merckwürdigen Sachen / 1c.

Vertrauen auf Gott muß beständig
seyn. 35
Verzeyhung der Unbilden ist beschwär-
lich der Natur nach / leicht der Gnad
nach. 288
Verzeyhung der Unbilden geschieht von
wenigen / wie sie geschehen soll. 289
Verzeyhung der Unbilden wie sie soll
beschaffen seyn. 289. seq.
Verzeyhung der Unbilden ist nothwend-
ig / wann man von Gott Verzey-
hung seiner Sünden verlanget. 292
Verzeyhung der Sünden durch was
Mittel zu erlangen. 292. seq.
Unaufmerksamkeit entschuldiget die
Sünden der Christen nicht. 231
Unbilden / siehe Verzeyhung.
Uneinigkeit woher sie entstehe. 173. seq.
Ungerechte Haushalter warum er ge-
lobt werde. 205
Unterschied der Ständen ist von Gott
verordnet. 207
Unterschied der Gnaden / so Gott er-
theilet. 212
Unwissenheit entschuldiget die Sünden
der Christen nicht. 228. 229
Vold in der Wüsten warum es von
Christo nebst der Speisung nicht
auch getränkert worden. 124
Vorsichtigkeit Gottes in Leibs- und
Seelen-Nöthen. 108. 213.

W.

Weins Abgang in der Hochzeit zu Ca-
na Galiläa woher er kommen. 42
Weisheit / die uns Gott in seiner
Menschwerdung gelehret / leben wir
nicht nach. 12
Weisse Sonntag warum er also genen-
net werde. 134
Welt / wie sie vor und nach der Mensch-
werdung beschaffen gewesen. 22
Welt hanget gar zu viel an dem / was
unter die Augen fällt. 177
Welt-Geist kan mit dem heiligen Geist
nicht bestehen. 159. seq.

Welt-Geist ist ein Lügen-Geist. 164
Wenig der Zeit nach /
wenig der Arbeit nach /
wenig gegen dem / was die Welt
forderet / wird zum Himmel er-
fordert. 149
Wercke Christi seynd dreyerley. 36
Willen Gottes soll der Mensch nicht
widerstreben. 223
Willen Gottes warum man wider-
strebe. 223
Willen Gottes ordnet alles / was in
der Welt geschieht. 224. 225
Willen Gottes ordnet alles uns zum
Nutzen. 226
Wolff und Schaaf was sie für einen
Haß gegen einander tragen. 200
Wort Gottes warum es jetziger Zeit
so wenig fruchte. 76
Wort Gottes muß nicht als Men-
schen-Wort angehört werden /
wann es fruchten soll. 76. seq.
Wort Gottes wie es entheiliget wer-
de. 79

Z.

Zäher Christi was sie bedeuten. 211
Zerstörung Jerusalems. 314
Zeitliche Güter / die wir von Gott
begehren / seynd uns oft mehr schäd-
lich als nuzlich. 156. 158
Zeitlichen wer unmaßig nachtrachtet /
fruchtet nichts. 186
Zeitlicher Güter Verlust muß man
weder denen Menschen noch dem
Sathon zumuthen. 188
Zihl und End muß der Mensch beden-
cken. 150
Zihl und End des Menschen. 151
Zihl und End muß der Mensch nach-
leben. 153. 154
Zihl und End der nicht nachlebet / ist
kein Mensch. 154
Zwoytracht woher er entspringe. 173
seq. 272

E R D E